

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 251 (1972)

**Artikel:** Der Berg  
**Autor:** Kuratli, Jakob  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-376051>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tischer ist. Gewiß sind unsere Bauernburschen keine Schwärmer und keine Märchenprinzen. Aber dafür lieben sie ihr Mädchen treu und wahr, und es ist wohl auch ein schönes Gefühl, so, eines wortkargen, innerlich aber eines so tiefen Menschen einziges Glück zu sein — eines ganzen großen Hofes anerkannte Herrin und Mutter.

Einen Winter über dauert meist die Brautzeit. Sie fängt an, wenn der Tag kurz wird, schmückt

sich zu Weihnachten mit goldenen Ringen und endigt mit einer flotten Hochzeit im Maien, wo die Kutschen durch das blühende Land fahren und das Heugras bald reif ist. Der Bräutigam mit dem weißen Sträußlein hat das klug ausgerechnet, — nun hat er winterlang keine Arbeit versäumt und braucht keine Hochzeitsreise zu machen, die weil man in ein paar Tagen doch mit dem Heuet beginnt.

Jetzt

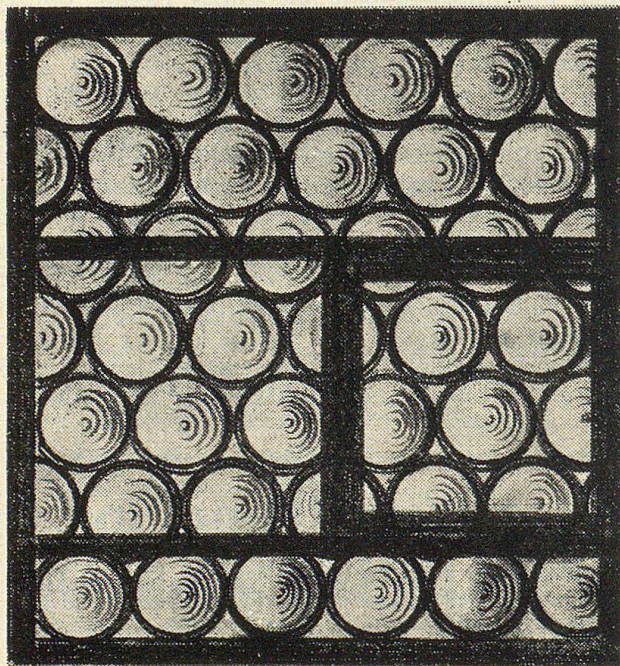
**ECOSAN**

füttern aus dem  
Mischfutterwerk

**EBERLE + CO. AG Mühlen 9532 Rickenbach-Wil**

Tel. 073/22 48 22

### Butzenfenster



Wappenscheiben

Kunstverglasungen

**G. Mathies, 9000 St. Gallen**

St. Jakobstraße 46 c    Telefon (071) 24 33 59

Zu nebenstehendem Bilde:

## Der Berg

Du ragst erhaben in die Zeit,  
Umweht vom Hauch der Ewigkeit.  
Du schweigst, wenn donnernd von der Gacht  
Die Föhnlawine niederkracht

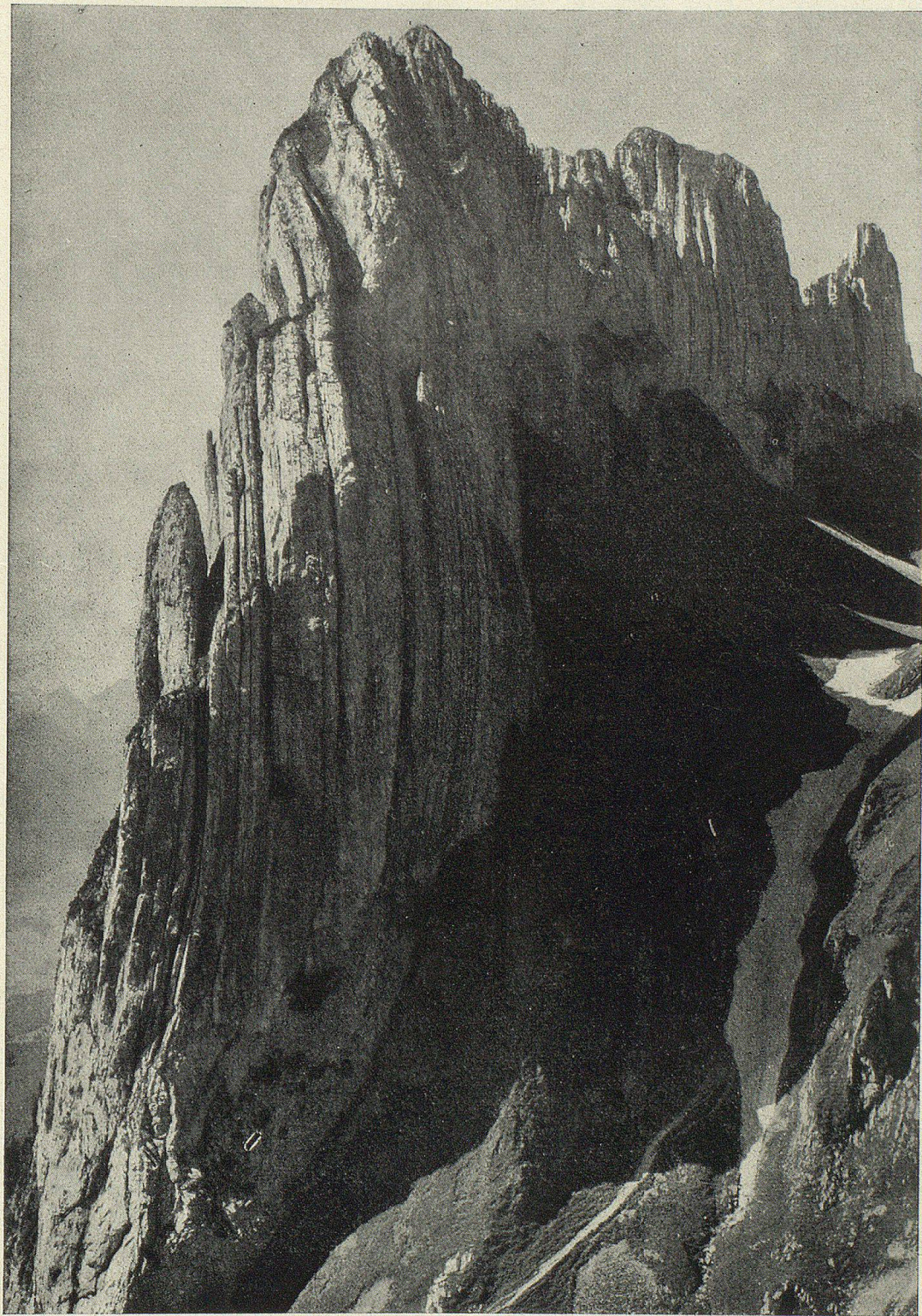
Der Blitzstrahl zuckt durch Nacht und Sturm,  
Doch du bleibst Burg, mit Wall und Turm.  
Es glüht der Felsen Zinnenkranz  
Im letzten Abendsonnenglanz.

Du bist die Ruhe in der Hast,  
Hoch über Lärm und Tageslast.  
Im tiefen Talgrund haust Gezwerg;  
Als Riese trutzest du — mein Berg!

Jakob Kuratli

(Anmerkung:

Gacht, von «gäch» = steil, also Steilhalde)



Die Kreuzberge